

Tätigkeitsbericht 2025

Führungen, Vorträge:

Ein wichtiger Teil unserer Verbandsarbeit waren Führungen und Vorträge zu naturkundlichen Themen. Im April boten wir eine Vogelstimmenführung im Gebiet Witberg in Sigmaringen an. Weiterhin veranstalteten wir Führungen im Inzigkofen Park und den Krauchenwieser Baggerseen. Im Kräutergarten Inzigkofen führten wir 5 Führungen für verschiedene Gruppen durch. Im Mai fand die traditionelle Vogel-per-spektive an den Baggerseen statt, wo sich Besucher über Vögel der Baggerseen informieren konnten.

Im Oktober veranstalteten wir einen sehr gut besuchten Vortrag über die Krauchenwieser Baggerseen. Im März hatten wir für den SWR einen Beitrag über die Märzenbecher im Inzigkofen Park

Beteiligung am Tag der Schöpfung:

Der Tag der Schöpfung stand im letzten Jahr unter dem Thema "Gott, du hilfst Menschen und Tieren". Der NABU Sigmaringen war mit einem Infostand vertreten in dem wir verschiedenes Informationsmaterial anboten und eine Ausstellung über Vögel unserer Heimat aufbauten.

Schaffung von Nistmöglichkeiten für Vögel und Insekten

Im Oktober informierten wir im Kräutergarten über Nistmöglichkeiten für Vögel und Wildbienen. Dabei boten wir auch Holzbeton- und Holznistkästen für Vögel sowie Futtersäulen für die Winterfütterung von Vögeln an. Im August hatten wir zusammen mit dem Gartenbauverein Laiz eine Veranstaltung, wo Kinder aus vorgefertigten Teilen Nistkästen für Vögel zusammenbauen und bemalen konnten. Die Nistkästen durften sie dann mit nach Hause nehmen und im eigenen Garten aufhängen. Außerdem informierten wir die Kinder wie man die Kästen aufhängt und welche Vögel darin brüten. In Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein Inzigkofen legten wir ein Sandarium für im Boden lebende Wildbienen an. Mit einem Bagger wurde eine geeignete Fläche in der Nähe des Kräutergartens mit einem Durchmesser von 3 m etwa 50 cm tief ausgehoben. Die Verteilung des angelieferten Sandes übernahmen die Kinder mit ihren Schaufeln. Um die Sandfläche wurden dann Hölzer als Einfassung angebracht. Dazu wird eine Informationstafel über bodenlebende Wildbienen aufgestellt.

In Göggingen übernahm der NABU Sigmaringen von Netze BW einen Mast mit einem Storchnest. Göggingen ist im Landkreis Sigmaringen die Ortschaft mit den meisten Brutstörchen.

In Moosburg und Jungnau haben wir als Ersatz für heruntergefallene Mehlschwalbennester künstliche Nester angebracht und die jungen Schwalben wieder eingesetzt. An den Baggerseen wurde von uns ein Wiedehopfkasten in eine Weide eingebaut.

Amphibienschutz

Vom Gewann Burren findet jährlich eine Krötenwanderung zu den Südseen I und II sowie den kleinen Teich im Gewann Franzosenacker statt. Um zu verhindern, dass die Tiere von Autos überfahren werden wurde im Frühjahr unter unserer Anleitung von

Gemeindearbeitern der Stadt Mengen ein Krötenschutzzaun aufgebaut. Die Betreuung wurde vom NABU Sigmaringen übernommen. Die in die Eimer gefallen Tiere wurden über die Straße getragen und frei gelassen. Ebenso beteiligten wir uns an der Gemeindeverbindungsstraße nach Ablach zusammen mit Aktiven vom BUND beim Übersetzen der Amphibien über die Straße. Dort findet jährlich eine massive Amphibienwanderung statt. Es wurden im vergangenen Jahr mehr als 5000 Erdkröten in Eimern gesammelt und über die Straße getragen. Hier wäre eine Dauerleiteinrichtung sinnvoll.

Kräutergarten Inzigkofen

In dem vom NABU betreuten Kräutergarten in Inzigkofen hatten wir im vergangenen Jahr wiederum regen Besuch. Die Menschen interessierten sich vor allem über die Verwendung und den Anbau der verschiedenen Pflanzen. Ein Teil der Beeteinfassungen aus Holz war marode und musste erneuert werden. Wir haben 5 Führungen für verschiedene Gruppen durchgeführt. Dabei erfuhren die Besucher Wissenswertes über die verschiedenen Pflanzen und konnten an den verschiedenen Kräutern riechen und schmecken. Im Oktober waren Kinder aus dem Kinderhaus Schatzkiste aus Inzigkofen zu Besuch im Garten. Sie durften verschiedene Kräuter probieren und Kartoffeln ernten. Im Juli nahm das SWR-Fernsehen für die Landesschau im Kräutergarten eine Veranstaltung der Volkshochschule Inzigkofen auf. Für die Betreuung des Kräutergartens wurden von Ehrenamtlichen des NABU über 350 Stunden geleistet.

Krauchenwieser Baggerseen

Im Frühjahr mussten im Steidle See Bojen, die durch Stürme aus ihrer Verankerung gerissen wurden wieder an der richtigen Stelle befestigt werden. Sie werden zum Schutz der kleinen Brutinsel und des im Westen des Sees gelegenen Schilfgebietes benötigt. Das etwa 4 ha große Schilfgebiet ist als Naturdenkmal ausgewiesen. Durch den am Rande vorbeifließenden Abflussgraben wurde die Schilffläche vernässt. Dieser Graben wurde im westlichen Teil zugeschüttet und das Wasser wird durch ein Rohrsystem zu dem im östlichen Teil noch offenen Graben geleitet. Dies hat zur Folge, dass zu wenig Wasser auf die Schilffläche gelangt, so dass diese im westlichen Teil zunehmend austrocknet und verbuscht.

Im NSG Vogelsee hat sich die Entbuschung und die Beweidung mit Rindern sowie das Mulchen auf der Schlickbank sehr positiv auf das Brutergebnis der Kiebitze ausgewirkt. Ein Problem ist immer noch die Stromleitung über den Vogelsee. Auf dem Gittermast z.B. brütete ein Krähenpaar, das von oben die Schlickbank beobachten konnte und von den Kiebitzen ständig abgewehrt werden musste. Etwas Abhilfe brachte eine Ablenkfütterung mit toten Fischen für Krähen, Möwen und Raubsäuger. Dadurch konnte erreicht werden, dass drei Jungkiebitze flügge wurden. Die Brücke vom Kieswerk zum See über die Ablach war nicht mehr verkehrssicher und wurde von der Fa. Valet und Ott für Fußgänger neu hergerichtet.

Auf der Insel im Südsee II brüteten mindestens vier Kiebitzpaare und brachten erstmals seit Jahren wieder 6 Junge hoch. Und das obwohl gleichzeitig ein Paar Mittelmeermöwen und ca. 50 Paare Lachmöwen auf der Insel brüteten. Am Südwestufer wurden auf Veranlassung des Landratsamts Sigmaringen aufgewachsene Gehölze gerodet um eine Weidefläche für Esel und Rinder zu schaffen. Die Fläche ist eingezäunt und zum Schutz für die Esel wurde ein Unterstand errichtet.

Von unserer Gruppe wurden wieder bei verschiedenen Arbeitseinsätzen über 100 Arbeitsstunden geleistet. Dabei wurden Schlickbänke und Inseln gemäht und wo nötig Gehölze gerodet. Ebenso musste auf den Weideflächen das für Weidetiere giftige Jakobskreiskraut entfernt werden. Außerdem haben wir an den Weidezäunen Gras, das zu hoch wurde und die Drähte berührte, zurückgeschnitten.

Am Steidlesee haben 2 Zwergdommelpaare erfolgreich gebrütet und Junge aufgezogen. Den umfangreichen Jahresbericht über die Baggerseen kann man auf der Homepage des NABU Sigmaringen einsehen.

Kletterregelung im Oberen Donautal

Im Jahr 2008 wurde im Landkreis Sigmaringen unter Berücksichtigung fachlicher Bewertungen eine Kletterregelung an den Felsen des Oberen Donautals beschlossen. Der Deutsche Alpenverein (DAV) hat nun den Antrag gestellt die Klettermöglichkeiten an 4 Felsen zu erweitern. Es handelt sich um die Bereiche Amphitheater, Gaskessel, Schattenwand und Thiergartener Dolomiten. Das vom DAV in Auftrag gegebene Gutachten zeigt, dass es sich um sehr sensible Bereiche für die Natur handelt und eine Öffnung weiterer Routen problematisch sei.

Der NABU-Landesverband hat das Vorhaben abgelehnt und vollumfänglich die sehr ausführliche Stellungnahme der AGW (Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz) übernommen. Der NABU Sigmaringen hat sich der Stellungnahme des Landesverbandes angeschlossen.

Biodiversitätsstärkungsgesetz

Im Jahr 2020 ist das baden-württembergische Biodiversitätsstärkungsgesetz in Kraft getreten. Darin ist festgelegt einen landesweiten Biotopverbund auf zehn Prozent der Landesfläche einzurichten, chemisch-synthetische Pestizide bis zum Jahr 2030 um 40 bis 50 Prozent zu reduzieren und den ökologischen Landbau bis 2030 auf 30 bis 40 Prozent auszubauen. Es verbietet, Pestizide in Naturschutzgebieten einzusetzen oder Schottergärten anzulegen, schützt Streuobstwiesen besser vor einer Umwandlung in Baugrund und gibt eine insektenfreundliche Beleuchtung vor. Es ist bisher einiges davon in Angriff genommen worden aber um die Ziele zu erreichen muss die Geschwindigkeit erhöht werden. So gilt z.B. die gesetzliche Vorgabe, dass Schottergärten auf Privatgrundstücken verboten sind. Trotzdem werden immer noch neue Schottergärten angelegt und dies bleibt häufig ungeahndet. Beim Ökolandbau wurde viel angestoßen, aber das Ziel ist noch in weiter Ferne. Die Bioanbaufläche wächst leider zu langsam – in fünf Jahren um nur drei Prozentpunkte auf 15 Prozent. Wir brauchen deutlich mehr Tempo, sonst landen wir erst in Jahrzehnten bei den gesetzlich verankerten 40 Prozent.

Teilnahme an Veranstaltungen

Mitglieder unserer Ortsgruppe nahmen an folgenden Veranstaltungen teil:

- NABU Jahresmitgliederversammlung der OG Mengen
- Frühjahrssitzung des NABU Bezirksverband Donau-Bodensee in Tuttlingen. Am Nachmittag wurde die Öffnung eines Donaualtarmes besichtigt.
- Herbstsitzung des NABU Bezirksverbandes. Diese Veranstaltung fand Online statt.
- NABU-Landesvertreterversammlung in Stuttgart

- Besprechung im Landratsamt bezüglich der Kletterregelung.
- Teilnahme an der Jahresmitgliederversammlung der Kreisjägersvereinigung in Stetten.
- Besprechung an den Baggerseen mit dem Regierungspräsidium Tübingen.
- Teilnahme am Inzigkofer Museumstag
- Teilnahme an der Naturschutzwartetagung in Bad Saulgau. In einer 2 1/2-stündigen Führung erklärte der Umweltbeauftragte Thomas Lehenherr der Stadt Bad Saulgau das Biodiversitätskonzept der Stadt.
- Besprechungstermin mit dem Landtagsabgeordneten Klaus Burger und der Kandidatin für den Landtag Ilona Boos. An der Veranstaltung nahm auch Jörg Josty vom NABU Mengen teil.
- Termin in Unterschwandorf mit dem Landratsamt Tuttlingen

Stellungnahmen

Von unserer Ortsgruppe wurde 2025 eine Stellungnahme zum Bauvorhaben Gorheimer Allee abgegeben.

Dort plant ein Vorhabenträger Seniorenwohnungen und Pflegeeinrichtungen, sowie Wohngebäude zu errichten

In unserer Stellungnahme wiesen wir z.B. daraufhin, dass dort geeignete Aufenthaltsbereiche im Freien und eventuell Betätigungsmöglichkeiten für rüstige Bewohner geschaffen werden sollen. Im in der Nähe fließenden Gorheimer Bach hat der Biber durch Aufstauung interessante Nassflächen geschaffen. Sie müssen unbedingt erhalten werden. Durch die Baumaßnahmen geht ein Zauneidechsenbiotop verloren. Die vorgesehene Ausgleichsfläche zwischen mehreren Straßen lehnten wir strikt ab und verlangten einen anderen geeigneten Standort zu suchen.

Unterschwandorf

In Unterschwandorf wurden auf Initiative unseres Gebietsbetreuers Alfred Villringer im Gebiet Weiherwiesen 2 Gräben geöffnet. Außerdem wurden entlang des Wettbachs 14 Schächte um 20 cm erhöht, damit bei einem höheren Wasserstand weniger Fremdwasser in die Kläranlage kommt. Die verschiedenen Wiesen wurden mit bis zu 22 Rinder beweidet. Flächen, wo eine Beweidung nicht möglich war, wurden mit einem Balkenmäher gemäht.

Mitarbeit an der Bestandserfassung von Wasservögeln

Karl F. Gauggel und Gerhard Merz beteiligten sich in den vergangenen Jahren von September bis April an den Baggerseen an der internationalen Wasservogelzählung. Die Daten wurden an die ornithologische Gesellschaft BW gemeldet und dann europaweit ausgewertet um die Bestandsveränderung von Wasservögeln zu erfassen. Dadurch konnte nachgewiesen werden, dass durch den Klimawandel die Winterfluchtbewegungen der Wasservögel immer später im Jahr stattfinden.

Mitgliederstand der Ortsgruppe

Unserer Ortsgruppe gehören aktuell 752 Mitglieder an. Sie verteilen sich auf den gesamten westlichen Teil des Landkreises Sigmaringen